



Register Friedrichshain-Kreuzberg

unabhängige Erfassung rassistischer, antisemitischer, antimuslimischer,
LGBTIQ*-feindlicher, rechtmotivierter, rechtspopulistischer oder ähnlicher Vorfälle

Newsletter vom 16.12.2020

Liebe Unterstützer*innen, Multiplikator*innen und Freund*innen,

Ihr erhaltet die letzte aktuelle Info vom Register für das Jahr 2020.

Ein Jahr neigt sich dem Ende, das viel Unsicherheit und Leid über uns und über die ganze Welt gebracht hat. Rund 22.500 Menschen sind in Deutschland bereits an Covid 19 gestorben, sehr viele haben nach einer Ansteckung dauerhaft Lebenseinschränkungen. Und noch immer rennen Menschen durch unsere Straßen, die das alles nicht wahr haben wollen, die an eine jüdische Weltverschwörung glauben und sich durch die Vereinnahmung durch Rechtsextreme bereits im Sommer 2020 in sehr kurzer Zeit extrem radikalisiert haben. Sie pöbeln nicht nur lauthals gegen alles Mögliche, sie greifen auch immer wieder Menschen an und die Polizei läßt sie trotz Verbote immer wieder gewähren. Dadurch fühlen sich diese Menschen in ihrem Tun bestätigt. Fakten interessieren sie schon lange nicht mehr. Diese Entwicklung zeigt sich auch in unseren Kiezen, wo extrem rechte und menschenverachtende Aufkleber und Schmierereien aller Couleur das Straßenbild immer häufiger und massiver verschandeln. Propaganda ist geistige Brandstiftung und der Einstieg in eine Radikalisierung. Gewöhnen wir uns bitte nicht daran und entfernen wir den Mist so schnell wie möglich.

Bisher wurden dem Register 272 Vorfälle gemeldet. Das sind fünf mehr als im Jahr 2019. Allerdings ist bis in das neue Jahr hinein erfahrungsgemäß auch noch mit Nachmeldungen zu rechnen. Die gute Nachricht aber ist, das die Angriffe zurück gegangen sind. Waren es 2019 noch 57, sind es derzeit 40. Hier könnten die Corona-Shut-Downs eine Ursache sein, denn wenn sich weniger Menschen begegnen, passiert eben auch weniger. Circa zwei Drittel der bisherigen Vorfallemeldungen erfolgten aus der Bevölkerung heraus, der Rest über Kooperationspartner*innen.

Vielen Dank an alle Melder*innen für Eure offenen Augen und Eure Solidarität mit Betroffenen.

Wenn es noch Vorfälle und Beobachtungen gibt, die Ihr dem Register noch nicht mitgeteilt habt, holt dies bitte noch nach. Fragt auch in Eurem Umfeld, ob dort Vorfälle erlebt oder beobachtet wurden. Um so mehr Meldungen an das Register erfolgen, um so genauer kann ein Abbild vom Bezirk erstellt werden. Das Register lebt von Euren Meldungen. Am schnellsten geht es hier: <https://register-friedrichshain.de/vorfall.php>
Mit der Sichtbarmachung in anonymer Form in der Online-Chronik werden auch Betroffene unterstützt und nicht alleine gelassen. Wir alle können ganz einfach einen kleinen Beitrag leisten, unseren Bezirk für alle Menschen lebenswert zu gestalten. Macht mit! Macht das Register bekannter und meldet Vorfälle.

Das Register macht Urlaub vom 21.12.20 bis einschließlich 04.01.21. Anfragen an das Register werden in dieser Zeit nur sporadisch beantwortet.

Da nunmehr zwei Personen das Bezirksregister führen, kommt es im neuen Jahr zu kleinen Veränderungen / Zuständigkeiten. Wir werden Euch entsprechend informieren.

Bis dahin wünschen wir Euch schon jetzt eine erholsame Weihnachtszeit und vor allem ein gesundes neues Jahr!

Im Anschluß haben wir für Euch wie immer noch eine Auswahl an Infos verschiedener Art zusammengestellt. Viel Spaß beim Stöbern!

Solidarische Grüße übersenden Laura und Gigi

Extrem rechte Demos am 19. und 20.12.20

Der sogenannte Demokratische Widerstand will mit anderen Coronaleugnern am 19.12. auf dem Rosa-Luxemburg-Platz demonstrieren!

Am 20.12. soll zwischen 14 und 18 Uhr der 3. verschwörungsideologische „Schweigemarsch“ durch Mitte und Kreuzberg führen. Route: Otto-Braun-Str., Gertraudenstr., Axel-Springer-Str., Rudi-Dutschke-Str., Friedrichstr., Unter den Linden, Wilhelmstr., Luisenstr., Reinhardtstr., Kapelle Ufer, Washingtonplatz. Informationen: <https://berlin-gegen-nazis.de/3-verschwoerungs-ideologischer-schweigemarsch-in-berlin/>

Veranstaltungsbericht "25 Jahre Hass vernichtet"

Am 10.12. hat das Register eine Veranstaltung im Jugendwiderstandsmuseum organisiert, anlässlich des 25jährigen Jubiläums der Ausstellung "Hass vernichtet" von Irmela Mensah-Schramm. In der Folgezeit wird es noch einen Videozuschnitt geben. Einen Einblick gibt bereits die Sendung vom Register "Wir holen uns den Kiez zurück" vom 16.12.20. Ab 18.12. steht die Sendung auch in unserem Archiv. Den Link findet Ihr dann hier: https://ubi-kliz.de/2_2_radio.html

Reportage "Stramm rechts im Parlament"

Am 14.12. zeigte die ARD die Reportage "Stramm rechts im Parlament", leider mitten in der Nacht. Beschrieben wird die rechtsextreme Entwicklung nach dem 2. Weltkrieg in Deutschland aus Sicht der Parteien. Damit erklärt die Reportage das Erstarken der Rechtsextremen heute. Falls sich jemand die 45 min Zeit nehmen kann oder will, auch Irmela Mensah-Schramm kommt zu Wort, kann die Wiederholungen auf Tagesschau24 sehen heute um 21:17 Uhr, am 19.12. um 13:15 Uhr, am 27.12. um 9:15 Uhr oder in der Mediathek unter https://pdvideodaserste-a.akamaihd.net/dach/2020/11/21/90a7f336-0218-4400-8238-7f02e524e623/960-1_783715.mp4

"nachgefragt!" jetzt mit eigener Website

Die erfolgreiche Interviewreihe "nachgefragt!" der Fach- und Netzwerkstelle Licht-Blicke ist seit 03.12. mit einer eigenen Website online: <https://nach-gefragt.org/>
Zeitgleich wurde das aktuelle Interview mit Ulf Balmer von der MBR Berlin zu rechtsoffenen Corona-Protesten veröffentlicht.

Querdenken-Infos

Bei „Spreadshirt“, einem Leipziger Unternehmen, darf man das Wort „Querdenken“ nicht mehr auf Klamotten drucken lassen. Der Nordkurier hat nachgefragt, warum: <https://www.nordkurier.de/aus-aller-welt/deshalb-ist-querdenken-auf-t-shirts-verboten-0641653212.html>
Dazu paßt auch eine Einschätzung des Vorsitzenden der Innenministerkonferenz, Maier, der meint, Teile der Bewegung werden radikaler, Kritiker sehen in ihr eine Gefahr für die Demokratie. Etwa jeder dritte Protestierende ist nach seiner Einschätzung rechtsextrem. (Quelle: https://www.deutschlandfunk.de/gefahr-fuer-demokratie-von-links-kommend-nach-rechts-gehend.1939.de.html?drn:news_id=1202198)
Berlins Innensenator, Geisel, schließt eine künftige Beobachtung der "Querdenken"-Bewegung durch den Verfassungsschutz nicht aus. Man beobachte ganz klar extremistische und antisemitische Tendenzen. (Quelle: <https://www.dw.com/de/querdenker-ein-fall-für-den-verfassungsschutz/a-55836678>)

Dokumentation: Abstand halten gegen Rechts – Positionierungen und Proteste 2020

Anwohner_innen, Organisationen, Initiativen und Bündnisse positionierten sich mit Bannern Aktionen und Kundgebungen gegen rechtsoffene, verschwörungsideologische Versammlungen von Berliner Gruppierungen am Rosa-Luxemburg-Platz und Umgebung, in Berlin-Mitte und anderen Bezirken. Wir dokumentieren das tolle Engagement unter Pandemiebedingungen.

Teil 1 April bis Juni: <https://berlin-gegen-nazis.de/dokumentation-abstand-halten-gegen-rechts-positionierungen-und-proteste-2020-teil-1/>

Teil 2 Ende Juni bis November: <https://berlin-gegen-nazis.de/dokumentation-abstand-halten-gegen-rechts-positionierungen-und-proteste-2020-teil-2/>

Das Queere Regenbogenfamilienzentrum Berlin Ost

hat vor Kurzem seine Arbeit aufgenommen. Angesiedelt ist es im queeren Kompetenzzentrum Gürtelstraße 35 in Friedrichshain.

Dort wird ein sicherer Raum geschaffen, in dem queere Familien, queere Menschen in der Familienplanung und queere Kinder geschützt Zeit verbringen, sich vernetzen und Unterstützung finden können. Aufgrund der aktuellen Situation gibt es noch keine Gruppenangebote. Für Beratungen zu allen Themen rund um

Regenbogenfamilien kann schon jetzt Kontakt aufgenommen werden - entweder telefonisch, per Videochat oder unter Hygieneauflagen auch persönlich.

Infos unter: <https://www.trialog-berlin.de/queeres-regenbogenfamilienzentrum-berlin-ost.html>

Theaterstück als Film - Armut als Ausgrenzung

Harald Hahn brennt für das was er tut. „Monolog mit meinem 'asozialen' Großvater“ ist seine Auseinandersetzung mit seiner eigenen Familiengeschichte, aber auch ein bewusster Denkanstoß um sich mit einer unbequemen Opfergruppe der Nazizeit auseinander zu setzen, den sogenannten 'Asozialen'. Bis heute ist Armut ein Grund für Diskriminierung und Ausgrenzung. Noch immer fällt der Umgang mit Obdachlosen und anderen Menschen am „unteren Ende“ unserer Gesellschaft schwer.

Nordbahngemeinden mit Courage e.V. hat durch die Förderung der Partnerschaft für Demokratie Oberhavel im Rahmen des Bundesprogramm "Demokratie leben!" das Theaterstück in einen Film verwandelt.

Seit 12.12. ist der 60 min lange Film auf dem Youtube-Kanal zu sehen:

<https://www.youtube.com/watch?v=k9hbhcr0F0w>

Sammlung von Methoden zur Prävention von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Diskriminierung und Rechtsextremismus

gemeinsam mit neun Partnerorganisationen aus Mittel- und Osteuropa hat Cultures Interactive diese Sammlung zusammengestellt. Entwickelt von und für Praktiker*innen aus Mittel- und Osteuropa, sollen diese Methoden Jugendarbeiter*innen, Pädagog*innen und zivilgesellschaftliche Akteur*innen in ihrer Arbeit für Demokratie und Menschenrechte inspirieren und unterstützen.

Es werden auch mögliche Handlungs- und Gesprächsstrategien aufgezeigt, um sich auf gesellschaftlicher und politischer Ebene für eine nachhaltige Stärkung von Präventionsarbeit einzusetzen. Die Methodensammlung können Sie in verschiedenen Sprachen hier herunterladen: <https://ceepreventnet.eu/articles.html> oder die Printausgabe auf deutsch oder englisch per Mail bestellen: info@cultures-interactive.de .

Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention, Mainzer Str. 11, 12053 Berlin

Broschüre: Funktionalisierte Kinder. Kindeswohlgefährdung in Neonazifamilien – eine Hilfestellung für Fachkräfte in den Bereichen Recht und (Sozial-)Pädagogik

Liegt eine Kindeswohlgefährdung vor, wenn ein Kind mit Eltern aufwächst, die nach (neo-)nazistischer Ideologie leben und ihre Kinder dementsprechend erziehen? Am Beispiel völkischer Siedler*innen werden mögliche Aufgaben für juristische und (sozial)pädagogische Fachkräfte diskutiert. Dafür werden Lebensrealitäten von Kindern in derartigen Familienzusammenhängen erläutert und Indikatoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung herausgearbeitet.

Die Broschüre gibt es online [https://rechtsextremismus-und-](https://rechtsextremismus-und-familie.de/mediapool/funktionalisierte_kinder_online.pdf)

[familie.de/mediapool/funktionalisierte_kinder_online.pdf](https://rechtsextremismus-und-familie.de/mediapool/funktionalisierte_kinder_online.pdf) oder kann bestellt werden unter

info@rechtsextremismus-und-familie.de

LidiceHaus, Jugendbildungsstätte Bremen, Postfach 10 31 31, 28031 Bremen

Videodokumentation: Betroffene berichten, Erzählungen leben

In der Videodokumentation berichten People of Color in Berlin über ihre alltäglichen Erfahrungen mit Diskriminierungen und Rassismus. Hier kommen die Betroffenen zu Wort und erhalten eine Stimme. Hier geht es zum Trailer: <https://www.cross-kultur.de/veranstaltungen/videoinstallation-und-pop-up-ausstellung/>
Eine Initiative der Registerstelle zur Erfassung und Dokumentation rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Tempelhof-Schöneberg und des Nachbarschafts – und Selbsthilfezentrum in der ufaFabrik e.V. in Kooperation mit den Museen Tempelhof-Schöneberg

Register Friedrichshain-Kreuzberg

Büro: Kreutzigerstr. 23 | 10247 Berlin

Mailbox: 0157 - 77 36 99 42

E-Mail: fk@berliner-register.de

Internet: www.register-friedrichshain.de

www.berliner-register.de

twitter.com/regfhainkberg